

Bl. 9. 10 verschmutzt und z.T. mit Perg. und Papier überklebt, dabei aber keine Schrift verdeckt).

Feines Perg. bester Qualität. Lagen Bl. 9-394: (VI+2)

19. November 1990

A N III 14

**Biblia sacra utriusque testamenti**

Nordfrankreich (Paris?), 1. Hälfte 13. Jh. Herkunft unbekannt

Escher, Miniaturen 56f. Nr.61.

1r-v leer

2r Kartusche in Aquarell (18. Jh.), das Feld leer

2v-8v leer

9ra-10rb Prologus in Sacras scripturas ex Isidoro sumptus

">De novo et veteri testamento< Vetus testamentum ideo dicitur quia veniente novo cessavit ... - ... huius temporibus inventa sunt." - Enthält die Texte von Ps.-Petrus Blesensis, de divisione et scriptoribus sacrorum librorum (Stegmüller, Rep.bibl. 4, 244 Nr.6430), es folgt Isidorus Hispalensis, etymologiae 6,3 de bibliothecis. Am Schluss von einer Hand des 15. Jh.s: "Hec Isidorus ethimologiarum sexto, primo, 2º et 3º capitulis."

10v Loca canticorum sacrorum (15. Jh.), sonst leer

11ra-394va Biblia sacra utriusque testamenti

">Incipit epistola Ieronimi presbiteri ad Paulinum de omnibus divine hystorie libris< Frater ambrosius michi tua munuscula perferens ... - ... cum omnibus nobis. Amen. >Explicit<."

11ra-87rb Gn-Rt mit den Prologen Stegmüller 284. 285. 311.

87rb-171ra I Sm-Est (mit III Esr), mit den Prologen Stegmüller 323. 328. 330.332. 335. 341.

171ra-225rb Iob-Sir mit den Prologen Stegmüller 344.457.462.

225rb-284rb Is-Dan mit den Prologen Stegmüller 482.487.491.492.494.

284rb-300ra Os-Mal mit den Prologen Stegmüller 500. 507. 511. 515. 512. 513. 519. 524. 526. 528. 531. 534. 538. 539. 543.

300ra-316vb I-II Mcc mit den Prologen Stegmüller 547. 553.

316vb-351vb Mt-Io mit den Prologen Stegmüller 591. 589. 607. 620. 624.

352ra-374vb Rm-Hbr (Col nach II Th) mit den Prologen Stegmüller 677. 685. 699. 707. 9106. 715. 9110. 728. 747. 752. 736. 765. 772. 780. 783. 793.

374vb-385rb Act mit dem Prolog Stegmüller 640.

385rb-394va Iac-Apc mit den Prologen Stegmüller 809. 839.

394vb-vc Stephanus Langton, interpretationes nominum hebraicorum (frgm.)

"[A]z apprehendens vel apprehensio. Ad deprecatio. Alma virgo ... - ... Bralbori pater meus superintelligens vel patris mei //". - Stegmüller, Rep.bibl. 5, 234f. Nr.7709 (hier kürzer). Von einer Hand des 15. Jh.s

395r-402v leer

Perg.; 25 x 18 (oben z.T. mit Verlust der Seitentitel beschnitten); 402 Bl. (vorn und hinten je ein nicht gez. Vorsatzbl. aus Brokatpapier, 18. Jh.; Bl.1-8 und 395-402 neue, im 18. Jh. beigebundene Perg.-Bl.;

Bl.9.10 verschmutzt und z.T. mit Perg. und Papier überklebt, dabei aber keine Schrift verdeckt).

Feines Perg. bester Qualität. Lagen Bl.9-394: (VI+2)<sup>22</sup> + 8 VI<sup>118</sup> + V<sup>128</sup> + 5 VI<sup>188</sup> + V<sup>198</sup> + 16 VI<sup>390</sup> + II<sup>394</sup>.

Schriftraum 16-17 x 9,5, zweispaltig; 54-58 Zeilen; Textualis, 1. Hälfte 13. Jh.; rubriziert, der Psalter mit Fleuronnée, Titel in roten und blauen Wörtern, Kapitelzahlen am äusseren Rand, Seitentitel oben, alles rot und blau. Gemalte Initialen mit Blattgold (florale und tierische Motive), nordfranzösisch (Paris?), s. Escher a.O. - 10rb und 394vb-vc Zusätze des 15. Jh.s, s. Inhalt.

Einband 18. Jh., grünes Leder mit reicher Vergoldung (Basler Arbeit?); Goldschnitt; Spiegel und Vorsatz Brokatpapier; mehrere bunte Lesebänder.

Im vorderen Spiegel oben quadratische Etikette mit gedruckter Nummer 65 (Signatur einer unbekanntes Sammlung); alte Signatur der UB: K IV 7.

#### Notarielle Beglaubigung des verschlossenen Testaments durch den Notar Adelsberg Selmann

14. Februar 1536

Orig. Papier, Schrift des A. Selmann in Lateinisch, Siegelspuren und kleiner Textverlust, entstanden beim Einbinden im Spätl. - Leutlihan.

UBS Mus. A.N. III. 14. Bl. 97r

Das Originaltestament war in diesen Foliobogen eingeschlagen und isoliert verschlossen, da dieser Umschlag versiegelt war, und zwar mit dem Terminuspelschaft des Erasmus, dessen beschädigter Abdruck auf dem Papier unten links zu sehen ist (rechts die Reste des roten Papiers, das auf der Rückseite der Siegelteile angebracht wurde und so den Siegelabdruck auf Papier erst möglich machte). - Der Haupttext samt ausführlicher Unterschrift befindet sich in der Mitte, links ein (teilweise später angebrachter) Nachtrag zu Z. 26 in etwas grösserer Schrift. Beide Texte wurden erst nachträglich vom Notar auf der Vorder- und Rückseite des Umschlages angebracht. - Dieser ist heute auf einem Trägerblatt aufgenogen.

Erasmus Selmann bestätigt, dass er am 14. Februar 1536 um 3 Uhr nachmittags im oberen Saal des Hauses des Hieronymus Frobenius von Erasmus, der dem Körper nach kränklich, aber geistigen Geistes war, dieses verschlossene Testament ausgehändigt erhalten habe. Erasmus habe es als seinen letzten Willen bezeichnet und habe Bonifacius Amerbach als Erben bzw. H. Froben und W. Episcopius in deren Anwesenheit als Testamentvollstrecker genannt. Diese hätten sich bereit erklärt, das ihnen Aufgetragene zu befolgen und auszuführen. Darauf ist Anwesenheit der folgenden Zeugen geschrieben: Froben, Episcopius, Sigismundus Gualtherus, Lambertus Cozzarus.

In Nachtrag wird ausdrücklich festgehalten, dass alle früheren Testamente des Erasmus gemäss dem allgemeinen Rechtsbrauch kraftlos seien, und falls das, was er auf dem vorliegenden Blatt verordnet, als Testament ungültig sein sollte, so solle dieses Testament als «dotante inter vivos, also als Schenkung unter Lebenden, gelten (vermutlich eine zusätzliche Sicherung, die auf Anraten Amerbachs angebracht wurde).

B.R.J.

\*Dok. Pg. Nr. 104.